

§. 6. Beginn der Kirchenspaltung. Luther.

In die letzten Regierungsjahre Maximilians fällt der Beginn einer religiösen Bewegung, welche von dem tiefsten Einflusse auf die Schicksale der Neuzeit sein sollte.

Der kunstsinnige Papst Leo X. liess einen Ablass in der ganzen Christenheit predigen, dessen Ertrag er dem Ausbau der prachtvollen Peterskirche in Rom widmen wollte. In Deutschland war mit der Ankündigung desselben der Dominikaner Johann Tetzel betraut. Gegen die Missbräuche, welche der Verkauf des Ablasses mit sich führte und die bei dieser Gelegenheit besonders an den Tag traten, erhob sich im Jahre 1517 der Augustinermönch Dr. Martin Luther (geboren zu Eisleben im Jahre 1483), Professor der Theologie an der Universität zu Wittenberg, indem er in 95 Thesen, welche er an der Schlosskirche anschlagen liess, zwar noch nicht die Lehre vom Ablass, aber die dabei vorkommenden Missbräuche angriff. Der Papst hielt die Sache anfangs für unbedeutend und für einen gelehrten Streit, um so mehr als Luther wiederholt seine Rechtgläubigkeit versicherte. Allein die Versuche durch friedliche Vermittlung oder durch eine öffentliche Disputation, wie die mit Dr. Eck in Leipzig angestellte, Luther zum Schweigen zu bringen, hatten keinen Erfolg, da sich in demselben indessen innerlich der Abfall von der katholischen Kirche vollendete und die Lehre vom alleinseligmachenden Glauben die Basis seiner Ueberzeugung wurde. So kam es im Jahre 1520, in welchem der Papst über Luther den Bann aussprach und 41 Sätze aus seinen Schriften für ketzerisch erklärte, zum offenen Bruche. — Bereits stand Luther mit seiner Ueberzeugung nicht allein, in allen Theilen Deutschlands, namentlich aber in den Reichsstädten und unter den Reichsrittern, fand er zahlreiche Anhänger. An vielen Orten wurden die päpstlichen Bullen unter Zustimmung der Menge beschimpft. Auf die weitere Entwicklung des Streites wirkte auch der Umstand günstig ein, dass Deutschland gerade jetzt durch längere Zeit eines weltlichen Oberhauptes ermangelte. Maximilian I. starb am 19. Januar 1519 und sein Nachfolger, der spanische König Karl, traf erst im Herbst des J. 1520 in Deutschland ein.